

## Mukibericht 2022



Meine letzte Muki habe ich wie geplant mit einem Brötle im Wald verabschiedet.

Die Anmeldungen liefen sehr gut und ich konnte mit 13 Mamis oder Papis, einem Grossvater und 16 Kindern in die Saison starten. Sogar eine Mami aus Australien ist in dieser Saison mit dabei. Viel mehr wollte ich gar nicht aufnehmen, Corona hat uns vorsichtig werden lassen.

Die Kinder waren in der ersten Stunde fast unheimlich anständig. Unterdessen sind sie aber aufgetaut und man hört deutlich, in welcher Halle oder Garderobe wir uns befinden. Ich bin immer wieder erstaunt, wie mutig bereits die ganz kleinen unter den Mukis sind und wie schnell alle Fortschritte machen.

Nach einem mehr oder weniger beliebten Einwärmen im Kreis, geht's ans Aufwärmen in der Halle. Entweder machen wir verschiedene Übungen mit Bällen, Reifen, Seilen etc. oder wir machen verschiedene Fangis, Rennspiele. Die Staffette in Kombination mit Vollmond war definitiv der Reifall der Saison. Dafür freuen sich alle auf den anschliessenden Parcours, der bis zum Frühjahr immer schwieriger wird und auf die anschliessende Pizzamassage und das Gschichtli zum Schluss. Nicht zu vergessen sind auch die Apfelschnitze in der Garderobe. Nirgends werden in so kurzer Zeit so viele Äpfel verschlungen.

Während meiner Skiferien im Januar durfte ich wieder Joe den Lead übergeben. Zusammen mit den restlichen Mukis haben sie selber eine Mukistunde sprich Parcours zusammengestellt. Für einmal ohne lästiges Einwärmen im Kreis.

Wir turnen noch bis Anfang April und im Mai werde ich diese tolle Gruppe wieder im Wald beim Brötle verabschieden.

Astrid Strebel